

Von Lichtenstein zum Blautopf

Der Ausflug des Essliner Liederkranzes begann mit einer Busfahrt zum Schloss Lichtenstein. Angekündigt war nur ein gemeinsames Frühstück in historischen Räumen mit herrlicher Aussicht. Die Rätselfrage „wo“ war gelöst, als das Alte Forsthaus vor dem Schloss mit fürstlich gedeckten Tischen wartete. Nach reichhaltigem Frühstück mit Fernblick auf Honau wurden fröhliche Lieder gesungen. Chorleiterin Steffi Bade-Bräuning spielte dazu auf dem Akkordeon. Dann ging es zur Schlossführung.

Angeregt durch den Roman „Lichtenstein“ von Wilhelm Hauff hat Graf Wilhelm von Württemberg von 1840 bis 1842 auf einer Felspitze, 817 Meter über dem Meeresspiegel, hoch über Honau eine deutsche Ritterburg im Stil des Mittelalters bauen lassen. Bei einer informativen Führung durch die dekorativ verzierten Räume mit Wandmalereien wurden Jagdzimmer, Geheimgang und Verlies, Ritterrüstungen und eine Waffensammlung bewundert. Anschließend konnte man über den Schlosspark zum Aussichtspunkt Hauff-

Denkmal und zur Ruine Alt-Lichtenstein, der Stammburg der Herren von Lichtenstein, wandern.

Gestärkt ging die Fahrt weiter durch das reizvolle Lautertal nach Blaubeuren. Dort war ein Besuch im Urgeschichtlichen Museum geplant, wo bedeutende Kunstfunde aus der Altsteinzeit ausgestellt sind. Viele Funde stammen aus dem Aach- und Lonetal. Aus Fundbruchstücken konnten die „Venus vom Hohlen Fels“ (älteste bekannte Menschendarstellung) und der Löwenmensch zusammengesetzt werden. Eine Flöte aus der Speiche eines Gänsegeiers mit fünf Grifflöchern gilt als das älteste bekannte Musikinstrument der Welt. Ein Spaziergang durch die schmucke Altstadt führte zum Blautopf, wo man bei leckeren Erfrischungen den Blick auf das blau-türkisgrün schimmernde Wasser genoss.

Bei der Abendeinkehr dankte der Vorsitzende dem Reiseleiter und Sänger Siegfried Wiedemann mit einem Präsent von Albspezialitäten für die gute Organisation. Mit Begeisterung wurden auf der Heimfahrt noch viele Lieder gesungen.